

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 40 Millimeter breite Millimeterzeile 6 Rpf.; im Textteil die 30 Millimeter breite Millimeterzeile 10 Rpf. Anzeigenschluss 10 Uhr vorm. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 3 gültig.

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— RM. mit Zulagen; einzelne Nummer 10 Rpf. : : Gemeinde-Verbands-Konto Nr. 3 : : Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403 Postfachkonto Dresden 125 48

Nr. 291

Freitag, am 14. Dezember 1934

100. Jahrgang

Oertliches und Sächsisches

Dippoldiswalde. Nächsten Sonntag findet im Bahnhof hier die seit einer langen Reihe von Jahren schon beliebte Warenverlosung des Wohltätigkeitsvereins „Sächsische Fachschule“ statt. Zur Verlosung gelangen 250 Gewinne, darunter ein Liegesofa (Couch), ein Herrenfahrrad, zwei Steppdecken, eine Korbmöbelgarnitur, eine Wringmaschine u. a. m. Diese Gewinne sind Schuhgasse Nr. 108, Kirchplatz 134, Gartenstraße Nr. 244 und Kirchstraße 14 ausgestellt. Der Lospreis beträgt nur 50 Pfg. In den genannten Ausstellungsräumen sind auch Lose erhältlich.

Auf der Kraftwagenlinie Dippoldiswalde—Rabenau—Dresden werden die Fahrten 16 und 15, ab Rabenau 2200, an Hainsberg 2215 und ab Hainsberg 2323, an Rabenau 2339, die bisher nur werktags verkehren, ab 16. Dezember bis auf weiteres auch an Sonntagen ausgeführt. Weiter werden an den beiden Weihnachtsfeiertagen die Fahrten 14, 16 und 13 von bzw. bis Delsa, oberer Gasthof, nach folgendem Fahrplan durchgeführt:

| | | |
|-----------|--------------------------|---------|
| 1925 2145 | ab Delsa, oberer Gasthof | an 2050 |
| 1940 2200 | ab Rabenau, Markt | ab 2035 |
| 1956 2216 | an Hainsberg, Bahnhof | ab 2018 |

— **Paketannahme zu Weihnachten.** Die Postanstalten im Bezirk der Reichspostdirektion Dresden sind ermächtigt worden, soweit es die örtlichen Verhältnisse gestatten, während des Weihnachtswertverkehrs vom 17. bis einschließlich 24. Dezember Pakete auch außerhalb der regelmäßigen Schalterstunden ohne Erhebung der besonderen Einlieferungsgebühr von 20 Pfg. anzunehmen.

— **Kein Hilfsbedürftiger ohne Weihnachtsgabe.** Vom 15.—17. Dezember werden für das Winterhilfswerk anstelle der Kleider Sammlung, Liebesgaben-Pakete gesammelt. An alle Familien, deren Ernährer in Lohn und Brot stehen, ergeht die herzliche Bitte, ein solches Paket zu machen. Die Sammlung wird durch HJ, WdM, JW, JM durchgeführt. Das Jungvolk beginnt am Sonntagabend, 15. 12. vormittags. Weihnachten ist das Fest der Liebe. Es soll im neuen Reiche auch ein Fest der Volksgemeinschaft sein. Deshalb ruft das WdM nochmals vor dem Weihnachtseste und erwartet, daß seine Bitte nicht vergebens ausgesprochen, sondern durch reichliche Spenden belohnt wird.

— **Aufnahme in die Deutsche Arbeitsfront.** Fast jeder kausende Vollgenosse ist heute bereits Mitglied der Deutschen Arbeitsfront und der RSB „Kraft durch Freude“ oder diesen Organisationen körperlich angeschlossen. Es gilt aber auch die letzten noch fernstehenden Vollgenossen zu erfassen. Diesen gilt unser Ruf: Reicht euch ein in die Front der deutschen Arbeit! Meldet euch zum Eintritt in die Deutsche Arbeitsfront bei der nächsten Geschäftsstelle!

Schmiedeberg. Die Adventsfeier des Erzgebirgs-Zweigvereins, die am Mittwochabend in hergebrachter Weise im Gasthaus „zur Buchmühle“ abgehalten wurde, wirkte sich auch diesmal wieder gleichsam als ein großes Familienfest von besonderer Innigkeit aus. Das prächtig geschmückte Gesellschaftszimmer, nur von Kerzenschimmer erleuchtet und mit Ländchen erfüllt, bot einen außerordentlich behaglichen Aufenthalt. Kein Wunder, daß gleich vom Beginn des Abends an rechte Feststimmung einzog. Der verbindliche Vereinsvorsitzende Oberlehrer Wespiche hob in seinen Begrüßungsworten hervor, daß von jeher der Erzgebirgsverein bestrebt gewesen sei, die Liebe zur Heimat wachzurufen. Er halte an alten, lieben Gebräuchen fest. In diesem Sinne handele er auch nach dem Willen unseres Führers, dem es gelte, immer erneut wieder Gefolgschaft zu geloben. In den auf den Führer vom Vorsitzenden ausgebrachten alten Erzgebirgers Orkus „Glück auf“ stimmten die Anwesenden aus vollem Herzen mit ein. Gemeinsamer Gesang „Verges den Hamt net“ von Anton Wänther leitete über zu folgendem von Frau Gertraud Walther verfaßten und selbst vorgelesenem Gedicht:

Erzgebirgsche Weihnacht!
Wie das Klingel an klingel.
Wie dr halle Oubel
Nel ens Harze dringel.
Erzgebirgsche Weihnacht!
Licht on Glanz on Schnee.
Alle Sorgen legt mir
Still vorn Krippel bie.
Erzgebirgsche Weihnacht!
Seiges Rinnerglück.
Kemmt nár alle!
Hult Eich a drou a Stück!

Unter Klavierbegleitung des Wegemeisters, Schuldirektor a. D. Radner, wurde noch manches alte und liebe Weihnachtslied gesungen. Diesem folgte ein gegenseitiger Gabenaustausch, der allseitig heiterste Stimmung bewirkte und somit zur Unterhaltung wesentlich beitrug. Bei Gesang und Gesellschaftsspielen verweilte man bis nach Mitternacht in bester Stimmung beieinander. Man gedachte auch an die Winterhilfe und opferte dafür ein Scherz-

Letzte Kabinettsitzung 1934

Dank des Führers an seine Mitarbeiter — Zehn Gesetze verabschiedet

Das Reichskabinett verabschiedete in seiner Sitzung am Donnerstag, der letzten in diesem Jahre, eine Reihe von Gesetzen, die die wirtschaftliche, politische, rechtliche und kulturelle Art.

Zunächst wurde ein Gesetz über den Ausgleich bürgerlich-rechtlicher Ansprüche genehmigt. Der nationalsozialistische Staat fordert von den einzelnen Volksgenossen ein hohes Maß von Opferbereitschaft zum Besten des Ganzen. Ein leuchtendes Beispiel dieser Opferwilligkeit sind die zahllosen Opfer an Blut und Vermögen, die im Kampf um die nationalsozialistische Erhebung von den alten Kämpfern der NSDAP gebracht worden sind. Deshalb muß ein jeder einzelne gewisse Nachteile, die ihm durch politische Vorgänge dieser Erhebung erwachsen sind, im Interesse der Gesamtheit selbst auf sich nehmen. Lediglich für außergewöhnliche Schäden, deren Tragung ihm nach gesundem Volksempfinden billigerweise nicht allein zuzumuten ist, kann der Volksgenosse einen gewissen Ausgleich beanspruchen. Dieser Ausgleich kann ihm nach dem Gesetz über den Ausgleich bürgerlich-rechtlicher Ansprüche vom 13. Dezember 1934 unter bestimmten Voraussetzungen und in einem besonders vorgesehenen Verfahren zu Lasten der Allgemeinheit gewährt werden. Doch ist die Anwendung des Gesetzes ausdrücklich auf Vorgänge beschränkt, die sich bis zum 2. August 1934 ereignet haben.

Sodann wurde ein „Gesetz gegen heimtückliche Angriffe auf Staat und Partei und zum Schutz der Parteiuniformen“ genehmigt, ferner ein Gesetz über die „Übernahme von Garantien zum Ausbau der Rohstoffwirtschaft“. Zur Sicherung der Erhaltung und Nachzucht hochwertiger Erbgüter des deutschen Waldes sowie zur Ausmerzung arisch minderwertiger Bestände und Einzeltämme wurde ein „forstliches Artgesetz“ beschlossen.

Die fortschreitende Vereinheitlichung des deutschen Hochschulwesens erfordert eine einheitliche Festsetzung der für Hochschullehrer geltenden Altersgrenze sowie eine Neuordnung der Bestimmungen über die Verleihung von Hochschullehrern und ihre Entbindung von amtlichen Verpflichtungen. Diesen Notwendigkeiten trägt das heute verabschiedete Gesetz über „Die Entpflichtung und Verleihung von Hochschullehrern“ Rechnung.

Das Reichskabinett stimmte ferner einem Vorschlag des Reichsinnenministers zu, wonach am Montag, 24. Dezember, und Montag, 31. Dezember, die Dienstzeit der

Behörden nach den Vorschriften des Sonntagsdienstes geregelt wird.

Ein „Gesetz zur Änderung des Gesetzes zum Schutz des Einzelhandels“ schränkt die Errichtung neuer Verkaufsstellen auf bestimmten Gebieten ein. Die Errichtungssperre dient gleichzeitig als gesetzliche Grundlage für die Prüfung der Sachkunde und persönlichen Zuverlässigkeit bei der Errichtung neuer Verkaufsstellen und damit zugleich als Ueberleitung zu einem künftigen allgemeinen Einzelhandelsgesetz.

Das „Gesetz über Spar- und Girokassen, kommunale Kreditinstitute und Giroverbände sowie Girozentralen“ sieht lediglich die Verlängerung einer den Landesregierungen seit langem für eine zweckmäßige Gestaltung des öffentlich-rechtlichen Kreditwesens gegebenen Ermächtigung vor.

Das „Gesetz zur Änderung der Rechtsanwaltsordnung“ gibt den Rechtsanwälten den im Augenblick möglichen Schutz gegen eine ungelobte Ueberberufung und eine drohende wirtschaftliche Verkümmern des Anwaltsstandes.

Genehmigt wurde ein „Gesetz über die Kraftloserklärung von Aktien“ und ein „Gesetz über die Maßnahmen auf dem Gebiet des Kapitalverkehrs“, wodurch die bisherigen Beschränkungen bei Aufwertungsleistungen im allgemeinen verlängert werden. Gleichzeitig tritt eine gewisse Auflockerung der eingefrorenen Kredite ein.

Ein „Gesetz über den Freiwilligen Arbeitsdienst“ schafft die gesetzlichen Voraussetzungen für die Aufrechterhaltung der Ordnung und Disziplin im Arbeitsdienst.

Schließlich verabschiedete das Reichskabinett auf Antrag des Reichspropagandaministers ein „Gesetz zur Änderung des Reichspropagandagesetzes“, wonach in Zukunft von der obligatorischen Mitwirkung des Reichspropagandaministers abgesehen und seine Tätigkeit auf die Fälle beschränkt wird, in denen die Industrie seine Mitwirkung erbittet.

Am Schluß der Kabinettsitzung dankte der Führer und Reichskanzler den Mitgliedern des Reichskabinetts für die im Jahr zu Ende gehenden Jahr geleistete Arbeit beim Aufbau des nationalsozialistischen Staates und sprach ihnen für die bevorstehenden Feiertage und zum Jahreswechsel seine besten Wünsche aus.

lein. Langsam leerte sich der Festraum und die Erzgebirgler stapften hinaus in die dunkle Nacht, ihren Behauptungen zu.

Johnsbach. Bei der am 6. Dezember erfolgten Weibzählung wurden im hiesigen Orte (mit Ortsteil Bärenheide) 85 Pferde, 344 Rinder, 318 Schweine, 8 Schafe, 58 Ziegen, 128 Kaninchen, 1922 Stück Federvieh und 95 Vienenstücke festgesetzt.

Johnsbach. Im Auftrage der Kreisleitung war für Mittwochabend im Erzgebirgshaus eine außerordentliche Mitgliedserversammlung der NSDAP samt ihren Nebengliederungen angesetzt. Kreisleiter Delang erschien mit seinem Adjutanten Müller. Nach geschäftlichen Mitteilungen ergriff Kreisleiter Delang das Wort und streifte in kurzen Worten die Vorkommnisse in den letzten Tagen in der Ortsgruppe mit dem Hinweis, daß sobald eine entsprechende vollständige Klärung durch das Kreisgericht stattgefunden hat, das Ergebnis bekannt gegeben werden soll, daß aber zugleich, nicht falsche Gerüchte weiterzuerbreiten. Der Kreisleiter ging dann sofort über zu dem Thema der politischen Tagesfragen. Redner kritisierte die vielen unaufrichten Gerüchte über Kriegsgeschehnisse, Warenknappheit, über die dadurch verursachte Warenknappheit, klärte über die Notwendigkeit der verschiedenen Ersatzstoffe auf, ebenso über die Vatterpreise. Stärkster Kritik seien immer diejenigen ausgeübt, die mit dem WdM beauftragt sind und es niemals recht machen können, auch wenn es noch so gerecht gemacht sei, aber auch sonst gebe es immer wieder noch genug Leute, die es immer besser wissen wollen, es aber selten fertig bringen, es besser zu machen.

Glashütte. Bekanntlich ist das hiesige Stadtverordnetenkollegium aufgelöst worden. In das neu zu bildende sind vom Amtshauptmann zu Dippoldiswalde als Stadtverordnete berufen worden: Richter, Otto, Mechaniker, Grumpelt, Alwin, Weichenwärtler, Bröschold, Erich, Konditor, Erhard, Paul, Kaufmann, Stadtmüller, Urban, Tischlereibesitzer, Schmieder, Alfred, Fabrikant, Schmidt, Ernst, Fabrikant.

Glashütte. Im Saale des Gasthofes zum „Goldnen Glas“ veranstaltete am Mittwochabend der Christliche Frauenverein einen Abendsabend. Die Vorsitzende, Frau Bertha Lange, wies in einer zu Herzen gehenden Ansprache auf das Wunder hin, welches sich vor 2000 Jahren zu Bethlehem begeben hat, daran keine Frau, wie sie auch sonst zu den Dingen stehen möge, vorbeikönnen, ferner auf die vordringlichen Aufgaben des Frauenvereins gerade in dieser Adventszeit, die Herzen froh und weit zu machen. Pfarrer Beer kam in einer Ansprache ebenfalls auf das große Ereignis des Einganges Christi in die Welt zu sprechen und bat die anwesenden Frauen, immer alles so zu gestalten, daß mit wirklicher Liebe gegeben werde. Vorträge von Weihnachtsliedern, gemeinsamer Gesang, Darbietungen der Kinder, eine kleine

Sprechszene: „Glaube, Liebe, Hoffnung“, Musikstücke, u. a. eine Romanze, vorgelesen vom Cellisten Otto Kobl, sowie Gedichtsvorträge füllten den Abend und gestalteten ihn zum Erlebnis.

Dresden. Donnerstagabend hörten verschiedene Fußgänger auf der Mitte der Albertstraße plötzlich einen Knack. Als man sich umsah, lagen auf der Fahrbahn zwei schwerverletzte Männer und ein Motorrad. Es handelte sich um einen 20-jährigen Mechaniker der das Motorrad gefahren hatte, und um einen 67-jährigen Kaufmann. Ersterer hatte eine schwere Gehirnerschütterung, letzterer einen doppelten Beinbruch und Kopfverletzungen davongetragen. Beide waren bewußlos Einige Stunden nach der Einlieferung in das Rudolf-Höh- Krankenhaus trat bei dem Kaufmann der Tod ein. Durch die bisher vernommenen Zeugen konnte nicht festgestellt werden, ob der Kaufmann als Fußgänger überfahren wurde oder ob er auf dem Radl mitgefahren war.

Dresden. In feierlicher Weise wurde an den Dresdner Technischen Lehranstalten ein von der Lehrerschaft und den Studierenden in einjähriger Arbeit geschaffener Flaggenhof seiner Bestimmung übergeben. Während ein Studierender den „Fahnenabend“ von Heinrich Lerch sprach, wurden zum ersten Mal an den beiden Fahnenmasten die Fahnen aufgezogen. Der Rektor der Anstalten, Oberstudienrat Dr.-Ing. Heinke, übernahm den Platz in die Obhut der Anstalten.

Meißen. Am Donnerstagmorgen sprang ein 44 Jahre alter Einwohner aus Meißen, der vor einigen Tagen ins Meißen Stadtkrankenhaus wegen einer Nervenkrankheit eingeliefert worden war, aus einem Fenster des 1. Stocks. Er zog sich beim Sturz einen Schädelbruch zu, der den alsbaldigen Tod zur Folge hatte.

Döbeln. Dieser Tage wurde in der Mittagsstunde bei Westewitz ein 26-jähriges Mädchen von einem Mann überfallen und zu verewaltigen versucht. Infolge bestiger Gegenwehr mußte er von seinem Opfer ablassen, raubte ihm aber noch seine Barchast in Höhe von 15 Mark und flüchtete. In kurzer Zeit gelang es der Gendarmrie, den Täter zu ermitteln. Es handelt sich um einen 30-jährigen Mann aus Unkersdorf bei Wilsdruff. Der Unhold wurde in Unkersdorf festgenommen und dem Amtsgericht Wilsdruff zugeführt. Er hat die Tat bereits eingestanden.

Wetter für morgen:

Meist wolkig und zeitweise Regen. Weiterhin mild bei südlichen bis südöstlichen Winden.